

4. Bibliographie der Schriften

**In: A.H.Francke, Buß=Predigten. Erster Theil. Halle,
Waisenhaus 1706. S. 133-156.**

Von Der zur Busse an= und in derselben fortleitenden Güte Gottes. Die
siebende Buß-Predigt den 7. April. 1697. (Ps. 25, 8)

Francke, August Hermann

1706

Abhandlung. Das erste Stück.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Die zur Buße an- und in derselben fortleitende Güte Gottes.

Wunsch.

Es gebe uns der getreue und ewige GOTT im Himm-
mel/ daß wir seine Güte und Frömmigkeit mögen
recht erkennen/ und dieselben uns inniglich bewegen
und zu Ihm ziehen lassen: Ja Er wolle auch uns/ die wir
uns müssen als Sünder vor seinem Angesichte angeben/ beu-
gen und bekennen/ unterweisen auff den rechten Weeg/den
wir wandeln sollen/ Amen!

Abhandlung.
Das erste Stück.

Ihr haben nun/ Geliebte in dem HEHM/ aus unsern
verlesenen Text- Worten zu betrachten fürs I. Die
Güte und Frömmigkeit GOTTES:
Denn diese ist/ die uns zur Buße leitet/ und auch in
derselben fortführet. Der Herr ist gut und fromm/
steht in unserm Text. Gott der Herr hat seinen Namen von der
Güte. Er heißt GOTT/ weil Er GUT ist. Gut ist Er nach seinem
Wesen. Er ist Gut nach seinem Willen/ der so wol im Gesetz als auch
im Evangelio offenbaret ist. Gut ist Er nach seinen Eigenschaften.
Er ist Gut in allen seinen Wercken. Was Er ordnet/ das ist löblich
und herrlich/ und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich Ps. CXI, 3.
Er ist gut in allen seinen Weegen. Der Herr ist gerecht in allen sei-
nen Weegen/ und heilig in allen seinen Wercken Psalm. CXL, 17. Er
ist gut in seinen Gerichten. Herr/ wenn ich gedencke/ wie du von
der Welt her gerichtet hast/ so werde ich getröstet CXIX, 52. Es
ist nichts an unserm Gott/ das nicht gut sey. Bilden wir uns nun in
dieser Welt etwas ein/ das gut sey/ so müssen wir wissen/ daß wir das
selbe überschwenglich finden in Gott dem Herrn selbst. Denckt jemand
Reichthum sey gut? Wer ist der Reichste? Ist nicht der/ so den Him-
mel und Erden geschaffen hat/ und alles was in der Welt ist/ in seinen
Hän-

Händen hält / und es geben kan / wem Er will / ja der es nehmen kan / wie / und wenn es Ihme gefällt? Achten wir die Schönheit für was Gutes / wer ist schöner / als der Herr unser Gott / aus dem alle Schönheit herfließet / gegen welchem die irdische Schönheit muß zu schanden werden / und nichts als ein pures Schatten-Werck und todtes Wesen ist. Achten wir die Lust vor gut / in wem ist wol grössere Lust als in Gott dem Lebendigen / bey welchem allein reine Wollust zu finden ist. Achten wir die Ehre vor gut; Die ist abermahl allein bey Gott. Joh. V, 44. Darumb sollen wir die Güte unsers Gottes also erkennen / daß wir glauben wenn wir etwas anders außer Ihm vor gut halten / daß wir irren. Denn niemand ist gut als der einzige Gott Matth. XIX, 17. Alles was außer Gott vor gut geachtet wird / ist eitel Betrug. Soll etwas gut seyn / so muß es in Gott gut erkannt und angenommen werden. So der Mensch auch allen Reichthum / Herrlichkeit / Ehre / Wollust dieser Welt zu genießen hätte / und es gieng ihm in allen nach seines Hergens Wunsch / er wäre aber nicht in Gott / so wäre es ihm vielmehr sein größter Schaden / und das größte Ubel. Hingegen / wenn der Mensch auch der Allers verachtete und Elendeste wäre auff dem Erdboden / mit allem Jammer / Armuth und allem Elend umgeben / er könnte es aber ansehen in Gott / so wäre es ihm nicht böß / sondern gut. Denn alles was in Gott angesehen / erkannt / angenommen und besessen wird / das ist gut.

Der Herr ist gut und fromm / oder wie es eigentlich lautet: Recht / Er hat Gerechtigkeit lieb / und hasset gottloß Wesen Psalm XLV, 4. Ist etwa eine Tugend / die das Gesetz der Natur / oder das geoffenbarte Wort Gottes von uns erfordert / ist etwa was löbliches unter den Menschen-Kindern / so können wir gewiß seyn / daß es vielmehr in Gott sey / der das Licht der Natur / und sein Heil. Wort gegeben hat. Der das Ohr gepflanzt hat / sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat / sollte der nicht sehen Ps. XCIV, 9? Also auch der die Gerechtigkeit geborhen / sollte der nicht selber die Gerechtigkeit seyn? So ist nun Gott der Herr Recht und heilig / von allem sündlichen Wesen weit entfernt / zu welchem sich auch nichts Unheiliges nahen kan. Er ist der Allerheiligste ohne Fadel und Flecken. Es ist kein Unrecht an Ihm Psalm. XCII, 16. Er ist fromm / weil er sich nicht läßt leicht zum Zorn bewegen / sondern voller Gedult / voller Güte / voller Gnade / voller Erbarmens / voller Mitleidens ist gegen uns arme Menschen. Daher spricht Er: So wahr ich lebe / Ich habe keinen

Gefallen am Tode des Gottlosen. Ezech. XXXIII, 11. Wie könnte Er seine Frömmigkeit kräftiger beweisen / denn durch einen solchen Eyd? Und da Er bey Keinen Größern zu schweren hat / so schweret Er bey sich selbst / und bey seinem Leben / das da währet von Ewigkeit zu Ewigkeit / und spricht: **So wahr Ich lebe.** Er ist Recht in seiner Straffe. So voller Frömmigkeit / Gedult und Langmüthigkeit Er ist / so voller Gerechtigkeit ist Er auch. **So groß seine Barmherzigkeit ist / so groß ist auch seine Straffe / und richtet einen jeglichen / wie ers verdienet** Sir. XVI, 12. Aber auch hierinn ist Er **gut und fromm.** Wenn einer so fromm seyn wolte / daß er zu allem Bösen still schwiege / der würde nicht auff rechte und göttliche Art fromm seyn / wie wir sehen an dem Exempel des Eli. Von welchem I. Sam. III, 13. Gott der **HERR** saget: Daß er wußte / wie seine Kinder sich so schändlich hielten / und hätte nicht einmal sauer dazu gesehen. Daher es Gott nicht ungestraft könnte hingehen lassen: sondern Eli mußte den Hals brechen / I. Sam. li. IV, v. 18. So ist nun Gott der **HERR gut und fromm /** daß Er zwar voller Liebe und Erbarmung ist / aber auch zu rechter Zeit straffet. Daß demnach nichts unvergolten hingehen kan. Denn wir müssen alle **offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi /** auff daß ein jeglicher empfahe / nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben / es sey gut oder böse II. Cor. V, 10. Das sind dürre und klare Worte / mit welchem überein kommt was der Apostel saget Gal. VI, 7. 8. **was der Mensch säet / das wird er erndten. Wer auff sein Fleisch säet / der wird von dem Fleisch das Verderben erndten: Wer aber auff den Geist säet / der wird von dem Geist das ewige Leben erndten** Gal. VI, v. 7. 8. In dieser Güte und Frömmigkeit ist Gott unveränderlich. Er ist eben derselbe von Ewigkeit zu Ewigkeit / ein guter und frommer Gott. Wir dürfen nicht gedencen: So ist Er ehemals gewesen / aber jeh ist er nicht mehr so / Nein Er bleibet / wie Er ist / Ps. CII, 28.

Das andere Stück.

Wun diese Güte und Frömmigkeit Gottes leitet uns zur Buße. Darumb / heist es / leitet Er die Sünder auff dem Wege. Darumb / weil Er nehmlich selbst Gut / wesentlich gut ist / weil Er selbst fromm / und wesentlich fromm ist / so leitet Er uns durch solche seine Güte / daß wir uns zu eben solchem Bilde erneuren lassen / eben dieselbe Eigenschafft / eben denselben Sinn / den Er hat / an uns haben mös